Eigentum:
Aneignen – Enteignen – Nutzen

Wolfgang Hein, Reinhart Köbler & Michael Korbmacher
Historisch-kritische Überlegungen zum Eigentum
Uwe Hoering Der Markt als Wassermanager Hanns Wienold
Brasilien Agrarfiront: Landnahme, Inwertsetzung und Gewalt
Christiane Gerstetter & Gregor Kaiser Gemeinsam die
Allmende verteidigen?! Joscha Wullweber Der Mythos
Nanotechnologie Christian Zeller Intellektuelle
Eigentumsmonopole und die Erzielung von Renten in der
globalen Enteignungsökonomie Miriam Heigl Private is
beautiful?

Martina Krause Zwischen alten Vorurteilen und neuen
Denkweisen – Programme zur reproduktiven Gesundheit in
Mexico

Christian Zeller

Intellektuelle Eigentumsmonopole und die Erzielung
von Renten in der globalen Enteignungsökonomie*

Die neuerdings entfachte Diskussion darüber, inwiefern die aktuelle Konfiguration
des Kapitalismus neben der „normalen“ Akkumulation und Aneignung nicht
entlöhter Mehrarbeit wieder vermehrt durch Enteignungsvorgänge im Stile der
ursprünglichen Akkumulation gekennzeichnet ist, wirft alte Fragen auf. Bereits
Karl Marx und Rosa Luxemburg haben sich eingehend mit diesem Problem be-
schäftigt. Während der langen Aufschwungphase nach dem 2. Weltkrieg bis in
die 1970er hinein verstummte die Diskussion. Die verstärkte neoliberalen Offensive
mit ihren Privatisierungen und der intensivierten Durchsetzung privater Eigentumsrechte bei Erfindungen und sogar Entdeckungen sowie die aggressive
Kriegspolitik der USA und die „neuen Kriege“ um natürliche Ressourcen haben
wieder zu Diskussionen über Formen enteignender Akkumulation im Sinne einer
permanenten ursprünglichen Akkumulation angeregt.

Ich versuche in diesem Beitrag die bereits früher genannten unterschiedlichen
„Enteignungsprozesse“ theoretisch differenzierter zu fassen (Zeller 2004b; 2004c).
Das Ziel besteht darin, aufzuzeigen und theoretisch zu begründen, dass in Ergän-
zung zur „normalen“ Akkumulation unterschiedliche Formen von Enteignungs-
prozessen und Wertetransfers zentrale Kennzeichen der aktuellen Konfiguration
des Kapitalismus sind. Die Durchsetzung intellektueller Eigentumsmonopole, als
eine Form enteignender Akkumulation, nimmt in diesem Kontext eine besondere
Bedeutung ein.

Der Beitrag stellt vier Thesen zur Diskussion: Erstens führt die Durchsetzung
eines finanzdominierten Akkumulationsregimes, also der Aufstieg eines konzen-
trierten Anlagekapitals und die damit einhergehenden gesellschaftlichen und
institutionellen Veränderungen, dazu, dass die Lohnarbeit verstärkt ausgebeutet
und die Teilung des Gesamtprofits zugunsten der Renten- und Zinsträger ver-
schoben wird. Zweitens dauern die Formen von Enteignungsprozessen, die er-
zwungene Trennung der Produzenten von ihren Produktionsmitteln, die die ur-

* Ich danke Daniel Kumitz, Markus Schür und zwei Gutachtern der Zeitschrift PERIPHERIE für
kritische und hilfreiche Kommentare zu früheren Versionen des Artikels.

PERIPHERIE Nr. 101/102, 26. Jg. 2006, Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster, S. 119-146


Das konzentrierte Anlagekapital und die Akkumulation durch Enteignung

Aufstieg des Finanzkapitals und Teilung des Profits


Aufgrund der errungenen Position und Macht kann sich das finanzielle Anlagekapital in der Form von Investment- und Pensionsfonds einen Teil der Gewinne in Form von Einkommen aus Börsenplatzierungen, Mieten und Bodenrenten sowie über den öffentlichen Schuldendienst aneignen. Diese Zinsen und Renteneinkommen sind einzig durch das Eigentum an Vermögen legitimiert, auch wenn der Eigentümer außerhalb der Produktion steht (Marx 1894: 390). Dieses Anlagekapital verwertet und vergrößert sich also als zinstragendes und rententrägendes

Akkumulation durch Enteignung


Diese Prozesse verweisen auf die Aktualität und Permanenz von Prozessen der „ursprünglichen Akkumulation“. Gemäß Marx’ Analyse der ursprünglichen Akkumulation des Kapitals waren zahlreiche Enteignungsprozesse für die Entstehung des Kapitalismus maßgebend (Marx 1867: Kapitel 24). Die Diskussion über die Permanenz von Akkumulationsformen, die einer Ausweitung der kapitalistischen Eigentums- und Produktionsverhältnisse auf Länder oder Sektoren und soziale Aktivitäten entsprechen, die diesen Verhältnissen noch nicht oder nur teilweise unterworfen waren, ist nicht neu. Luxemburg (1913: 397) wies ausdrücklich auf die gewaltbasierte Kapitalakkumulation auf Kosten nichtkapitalistischer Produktionsformen hin.

In diesem Sinn bezeichnet Akkumulation die räumliche und soziale Ausweitung der Warenbeziehungen und der kapitalistischen Eigentumsverhältnisse. Die ursprüngliche Akkumulation ist also nicht als historische Phase, sondern als permanenter Charakterzug des Kapitals zu verstehen.


Aneignung und Inwertsetzung


Die Analyse aktueller Entwicklungen in der Pharma- und Biotechnologieindustrie im dritten Abschnitt zeigt, dass Einteilungsprozesse wie die Einhegung des Wissens, die Privatisierung öffentlich finanziert Forschungsergebnisse, die Abschöpfung und Zentralisierung von Teilen des in anderen sozialen Organisationsformen erzeugten Werts und Mehrwerts durch neue, finanziell, organisatorisch oder institutionell kräftigere Akkumulationszentren und schließlich auch im engeren juristischen Sinne räuberische Vorgänge oftmals miteinander verzahnt sind, also in der Praxis immer scharf trennbar sind. Die Herausforderung besteht darin zu erfassen, wie die unterschiedlichen Einteilungs- und die Inwertsetzungsprozesse zeitlich und räumlich ineinander greifen und sich gegenseitig bedingen und inwiefern sie zu zentralen Formen der Ausbeutungs- und des Ressourcentransfers im aktuellen Akkumulationsregime geworden sind.

Enclosures sind nicht nur ein permanenter Charakterzug der Kapitallogik; sie nehmen auch eine zentrale Rolle in den heutigen politischen Auseinandersetzungen ein: Während sich das Kapital neue Bereiche einverleiben will, erwächst dagegen Widerstand von Bevölkerungsteilen, die sich ihre Einflussnahme über diese Bereiche nicht nehmen lassen wollen. Der von den enclosures geschaffene gesellschaftliche Raum für die Akkumulation ist permanent umkämpft (De Angelis 2004: 60, 72).


Intellektuelle Eigentumsmonopole als Instrumente der Akkumulation


Private Aneignung vergesellschafteter Wissensproduktion


Die private Aneignung der Kenntnisse wirft noch weitergehende Fragen auf als die private Aneignung der Produktion materieller Güter. Die Wissensproduktion und ihre Verwertung weist einige Besonderheiten auf, die entschei-
Intellektuelle Eigentumsmonopole und die Erzielung von Renten...


Renten als Form der Enteignung


Eigentumsrechte zur Durchsetzung von Renten: Das Konzept der Rente ist eng mit dem Konzept des Surplusprofits verknüpft. Die Erzielung von Surplusprofiten, also überdurchschnittlichen Profiten, ist zentrale Triebfeder für die Unternehmen in der kapitalistischen Konkurrenz. Allerdings bestehen solche Surplusprodukte in der Regel nur zeitweilig und werden durch Zufluss von Kapital ausgeglichen...


Die Dynamik des Kapitalismus offenbart, dass rentenartige Einkommen nicht nur aus dem Monopol des Grundeigentums, sondern auch aus anderen monopolistischen Eigentumsformen erwachsen.


Marx hält verallgemeinernd fest:


In Anlehnung an Marx’ absolute Grundrente lässt sich also eine absolute Informationsrente identifizieren, die sich die Eigentümer des rechtlich geschützten, monopolisierten intellektuellen Eigentums in forschtensintensiven Hochtechnologisektoren aneignen können, sogar wenn ihre Produkte durch ähnliche Produkte konkurrieren. Die absolute Rente tritt in der Pharma- und Biotechn industriestrom und auch auf, wenn sich Unternehmen mit Substitutionsgütern konkurrieren. Das Monopol beschränkt sich also auf die Eigentumsrechte eines Medikaments, nicht auf den Markt eines spezifischen Indikationsgebiets. Das heißt, dass sogar wenn ein Medikament der Konkurrenz durch Medikamente für dieselbe Indikation ausgesetzt sind – die eigentliche Monopolrente sich daher reduziert –, können Pharmakonzern noch immer eine absolute Rente erzielen.

Die sich verändernde Bedeutung von Renten in Innovationssystemen der Bio- und Pharmaindustrie


Im Folgenden erläutere ich am Beispiel von fünf Enteignungsvorgängen die Erziehung von Rentenerträgen und durch direkte Aneignungsprozesse: die Erziehung von Renten durch Eigentumsmonopole über Medikamente, die Abschöpfung von Renten durch Finanzunternehmen, die Aneignung öffentlich finanzierte Forschungsleistungen und gesellschaftlichen Wissens sowie die Aneignung biologischer Ressourcen.

Abschöpfung von Renten durch Pharmakonzerne und Biotechunternehmen


Die Erlangung monopolisierter Eigentumsrechte über Technologien und Substanzen ist eine entscheidende Waffe auf dem Schlachtfeld der oligopolistischen Rivalität. Die Patente erlauben es den Firmen, die Surplusprofile in dauerhafte Renten umzuwandeln, sogar wenn der technologische Vorsprung bereits geschmolzen ist. Die Monoporechte eröffnen die Möglichkeit, die Preise der Medikamente in die Höhe zu treiben. Im Falle von Tamiflu schöpfte Roche sowohl eine Monoporente als auch eine absolute Rente ab. Sollten sich bald mit Tamiflu vergleichbare Substitutionsprodukte auf dem Markt befinden, verbleibt den verschiedenen Anbietern immer noch eine absolute Rente. Bei den anderen beiden Beispielen hängt die Höhe der technologischen Monoporente davon ab, inwieweit die monopolisierte Technologie mit anderen Technologien zu umgehen ist.

Intellektuelle Eigentumsmonopole und die Erzielung von Renten ...

Die Abschöpfung von Renten durch Venture Capital, Investment Fonds und Lizenzfirmen


Aneignung öffentlich finanzierten Vorleistungen


Die öffentlich finanzierte Forschung ist eine essentielle Voraussetzung für die Produktion von anwendungsorientiertem Wissen. Wer in anderen wissenschaftsbasierten Industrien wäre die Inventions- und Innovationsaktivitäten in den Biotechnologie- und Pharmaunternehmen unmöglich ohne die Aneignung der Resultate eines öffentlich finanzierten Forschungsinstituts (Angell 2004; Zeller 2003). Das Innovationssystem beruht also darauf, dass die öffentlich finanzierte Forschung wichtige Grundlagenkenntnisse geschaffen werden, die sich anschließend Unternehmen über verschiedene Kanäle aneignen können, die wiederum über die Monopolisierung der Eigentumsrechte auch Gewinne daraus erzielen können.

Nutzung des „sozialen Kapitals“ durch Konzerne, Aneignung der Kreativität und sozialer Kontexte

Unternehmen, die technologiebasierte, neue Produkte herstellen, sind auf längerfristige Investitionen, auf Wissenserwerb durch Training und längerfristige Lernprozesse unter den Beschäftigten angewiesen. Dieses spezifische Wissen wird durch die Beschäftigten mit ihren sozialen Beziehungen produziert und verkörpert. Die durch Regierungen getätigten öffentlichen F&E-Ausgaben und das Bildungssystem, insbesondere die höhere Bildung, sowie die langfristig angelegte und nicht direkt profitorientierte Grundlagenforschung sind zentrale Komponenten eines Innovationssystems.


Enteignung von biologischen Lebensformen und Biopiraterie

Die Widersprüche der intellektuellen Eigentumsmonopole


und der Einsatz von intellektuellen Eigentumsmonopolen als geoökonomisches Machtnstrument wie z.B. im Rahmen des TRIPS.

Renten, Staat und Imperialismus


Die Hervorhebung der USA in diesem Beitrag will nicht sagen, dass die Mechanismen des finanzdominierten Akkumulationsregimes und des neuen Regimes intellektueller Eigentumsmonopole sich nur in den USA duchsetzten. In Europa vollziehen sich ähnliche Entwicklungen, namentlich bei der Herausbildung eines europäischen Militarismus (Serfati 2004: Kap. 9). Bedeutsam ist, dass die ökonomischen und institutionellen Veränderungen in den USA aufgrund ihrer ökonomischen, politischen und militärischen Bedeutung eine weltweite Tragweite haben. Zusammengefasst entspricht die aktuelle Phase des Imperialismus einer Ära der politischen Herrschaft des Finanz- und rententragenden Kapitals.


Schlussfolgerungen

Die Ausdehnung von Eigentumsmonopolen hat im Verlaufe der letzten beiden Jahrhunderte zur Konzentration und Zentralisation des Kapitals und somit auch der Arbeit, einschließlich der spezialisierten intellektuellen Arbeit beigetragen (Serfati 2004: 60). Doch mit der Durchsetzung eines finanzdominierten Akkumula-
Intellektuelle Eigentumsmonopole und die Erzielung von Renten... das unabhängig vom patentierenden Unternehmen produziert wurde und auf Arbeiten staatlich finanzierten Forscherinnen und Forscher in öffentlichen Forschungsinstituten oder in kleinen Firmen beruht. Das Patent legalisiert einen Prozess der Entei


Literatur

Intellektuelle Eigentumsmonopole und die Erzielung von Renten ... 

Krimsky, Sheldon (2003): Science in the private interest: has the lure of profits corrupted biomedical research? Lanham.
Mandel, Ernst (1972): Der Spätkapitalismus. Frankfurt a.M.
Impressum

PERIPHERIE wird von der Wissenschaftlichen Vereinigung für Entwicklungs- und Entwicklungs-
politik e.V. (gemeinnützig) herausgegeben. Sie wählt jährlich auf ihrer Mitgliederversammlung die Redaktion.

Schwerpunktredaktion für dieses Heft: Daniel Kutzf, Olaf Kaltmeier, Uwe Hoering, Volker Hamann, Wolfgang Hein

Redaktion: Peter Ay, Volker Hamann, Jörg Handrack, Gerhard Hauck, Detlev Haude, Wolfgang Hein, Uwe Hoering, Olaf Kaltmeier (verantwortlich), Michael Korbmacher, Reinhard Kohler, Daniel Kutzf, Heide Mertens, Theo Mutter, Ulrike Schulz, Christa Willerich


Redaktionsadresse: PERIPHERIE, p/a Institut für Theorie und Politik (ITP), Friedrich-Ebert-Str. 7, D-48153 Münster, Tel.: ++49(0)251-39956592, Fax: ++49(0)251-324788 Email: info@zeitschrift-peripherie.de – Internet: www.zeitschrift-peripherie.de

Verlag: Westfälisches Dampfboot, Hafenweg 26a, D-48155 Münster, Tel.: +49(0)251/ 390048-0; Fax: +49(0)251/390048-50, Email: info@dampfboot-verlag.de, Internet: www. dampfboot-verlag.de

© 2006 Westfälisches Dampfboot. Alle Rechte, auch das der Übersetzung, vorbehalten

Vertrieb an Einzelkunden: Germalin GmbH, Siemenstr. 16, D-35463 Fermund, Tel.: +49(0)641/ 41 700, Fax: +49(0)641/94 32 51, Email: bestellservice@germalin.de

Vertrieb an Institutionen/Buchhandlungen: Profil Verlagsauslieferung, Siemenstr. 16, D-35463 Fermund, Tel.: +49(0)641/943 93 33, Fax: +49(0)641/943 93 39, Email: R.Eckert@proli.de

Umschlaggestaltung: Lütke • Fahlke • Seifert, Münster, Ausführung: Michael Korbmacher Layout: Michael Korbmacher

Druck: Reoch-Buch Druckerei, Schellitz; gedruckt auf sturfreinem, alternstvormopendem Papier

PERIPHERIE erscheint mit vier Nummern im Jahr. Umfang pro Einzelheft ca. 140 Seiten, pro Dop-

Einzelheft ca. 260 Seiten.


Der Auflage liegen Prospekte der iz3w und des Verlags Westfälisches Dampfboot bei.

ISSN 0173-184X
ISBN 3-89691-812-5